



Donnerstag, 8. Jänner 1976

Blatt 25

Heute in der "Rathaus-Korrespondenz":

Kommunal:
(rosa)

Mietzinsservice für rund 70.000 Mieter
Umstellung auf bargeldlose Zinszahlung abge-
schlossen

Hochbau: Hoher Beschäftigtenstand gesichert

Lokal:
(orange)

Würdige Beisetzung von Mittellosen
Glückwünsche für 103jährige Ottakringerin
Wien braucht mehr Polizisten

Chef vom Dienst: 42 800/2971 (Durchwahl)
von 7.30 bis 19.30 Uhr, Sa. 10 bis 17 Uhr, So.
14 bis 17 Uhr, übrige Zeit: Tonband

k o m m u n a l :

=====

mietzins-service fuer rund 70.000 mieter
umstellung auf bargeldlose zinszahlung abgeschlossen

1 wien, 8.1. (rk) die staedttische wohnhaeuserverwaltung konnte mit jahresbeginn die verwaltungstechnische umstellung auf die bargeldlose mietzinszahlung fuer gemeindemieter abschliessen: rund 190.000 mieter in allen wiener bezirken haben nun die moeglichkeit, den monatlichen mietzins ueber ihr girokonto ueberweisen zu lassen. von dieser serviceleistung der wohnhaeuserverwaltung machen derzeit rund 35 prozent, das sind knapp 70.000 mieter, tatsaechlich gebrauch. die uebrigen ziehen es weiterhin vor, die miete bei ihrem hausbesorger zu begleichen.

seit der einfuehrung des bargeldlosen zinsinkasso muss also eine doppelte verrechnungsart vorgenommen werden - einerseits die computer-verrechnung, andererseits die verrechnung ueber die hausbesorgerlisten. das bringt der verwaltung eine wesentliche mehrarbeit, die jedoch im interesse einer echten serviceleistung fuer die mieter gerechtfertigt erscheint.

noch nicht erfasst von diesem mietzins-service sind cirka 2.500 mieter in staedttischen alt- bzw. stiftungshaeusern. fuer sie erfolgt die umstellung zu einem spaeteren zeitpunkt. (smo)

0923

L o k a l :

wuerdige beisetzung von mittellosen

2 wien, 8.1. (rk) jaehrlich fuehrt die wiener bestattung etwa 500 sogenannte begraebnisse zu lasten der stadt wien durch. dabei werden meist alleinstehende personen beigesezt, manchmal aber auch verstorbene, deren angehoerige nicht bereit sind, sich um das begraebnis zu kuemmern.

buergermeister leopold g r a t z hat nun im einvernehmen mit stadtrat franz n e k u l a angeordnet, dass auch diese beisetzung in wuerdigerer form erfolgen. ein mitarbeiter der bestattung wird den sarg zum grab geleiten und den letzten blumen-gruss, fuer den sonst die angehoerigen sorgen, namens der stadt wien niederlegen. die beisetzung erfolgen durchwegs in einzel-graebnern. (sti)

0925

glueckwuensche fuer 103jaehrige ottakringerin

3 wien, 8.1. (rk) die herzlichsten glueckwuensche und eine ehrengabe der wiener stadtverwaltung ueberbrachte donnerstag vizebuergermeister hubert p f o c h der ottakringerin emilie p r e n o s y l aus der rosegggasse 41/1/17 zu ihrem 103. geburtstag. die jubilarin ist verwitwet, hat jedoch eine zahlreiche nachkommenschaft - fuenf kinder, vier enkelkinder und vier urenkelkinder. als gratulant stellte sich auch bezirksvorsteher josef s r p ein. (smo)

0926

L o k a l :

=====

wien braucht mehr polizisten

5 wien, 8.1. (rk) prinzipielle einigung darueber, dass wien mehr polizisten braucht, herrschte mittwoch bei der orf-diskussion ueber wiener probleme, an der buergermeister leopold g r a t z , oevp-sicherheitssprecher nationalratsabgeordneter dr. franz b a u e r , polizeipraesident dr. karl r e i d i n g e r und "presse"-redakteur erich g r o l i g teilnahmen.

gratz verwies darauf, dass der sicherheitsplan, den er im mai vorigen jahres vorgelegt hat, bereits weitgehend verwirklicht sei. dr. bauer kritisierte, dass man vor allem nachts noch immer zu wenig polizisten in wiens strassen sehe. dazu gratz: die opposition koenne nicht mehr leistungen verlangen, aber gleichzeitig bei der aufnahme von dazu noetigem personal, etwa mehr lehrern oder polizisten, der regierung ein aufblaehen der buerokratie vorwerfen. bauer: "wir werden uns sachlichen argumenten nicht verschliessen". auch grolig sprach sich dafuer aus, mehr polizisten einzustellen.

dr. reidinger verwies darauf, dass sich bei den eigentumsdelikten gegenueber frueher wesentliche veraenderungen ergeben haben. viele haeuserblocks sind untermittags fast leer, weil alle erwachsenen berufstaetig und die kinder in der schule oder im kindergarten sind. die meisten einbrueche geschehen deshalb nicht mehr, wie frueher, in der nacht, sondern am vormittag. es werden jetzt deshalb eigene polizeistreifen in wohnhaeusern durchgefuehrt.

die zunahme der eigentumskriminalitaet ist jedoch in erster linie auf die motorisierung zurueckzufuehren. 37,5 prozent der einschlaegigen delikte stehen im zusammenhang mit autos. viele autobesitzer "helfen" dabei durch ihre nachlaessigkeit. so wurden kuerzlich bei einer aktion planquadrat in einem bezirksteil 75 unverspernte autos festgestellt. eine weitere grosse zahl von delikten betreffen die kassen von zeitungsstaendern und die automaten, deren zahl stark gestiegen ist.

man soll, meinte dr. reidinger weiter, nicht von der zahl der delikte auf die zahl der taeter schliessen. die haeufung von sittlichkeitsattentaten im vorigen jahr haette den eindruck erwecken

koennen, dass in wien an jeder ecke ein sittenstrolch lauere. in wirklichkeit konnten einem einzigen taeter 41 solcher delikte nachgewiesen werden.

gratz und dr. reidinger appellierten an die bevoelkerung, selbst bei der weiteren verbesserung der sicherheitsverhaeltnisse mitzuwirken. jeder will, dass ihm geholfen wird, wenn er hilfe braucht - aber deshalb soll auch jeder bereit sein, anderen zu helfen. bei jedem verdacht, dass ein verbrechen geschieht, soll man sofort die notrufnummer 133 anrufen. Lieber zehn unnoetige anrufe als ein unterlassener notwendiger anruf. es wird niemand bestraft, der im guten glauben die polizei faelschlich alarmiert.

(st1)

1235

k o m m u n a l :

=====

hochbau: hoher beschaeftigtenstand gesichert

6 wien, 8.1. (rk) verstaerkte bemuehungen um sicherung der arbeitsplaetze auf den staedtischen baustellen haben dazu gefuehrt, dass auch im dezember der stand an arbeitskraefte unvermindert hoch gehalten werden konnte. es waren knapp 8.300 beschaeftigte auf den hochbaustellen eingesetzt. das entspricht dem jahresdurchschnitt mit geringen schwankungen in den fruehjahrenmonaten 1975.

wie vizebuergemeister hubert p f o c h der "rathaus-korrespondenz" dazu erklarte, werden gerade jetzt von der stadtverwaltung arbeiten forciert, die unbeschadet der witterungsverhaeltnisse gemacht werden koennen. zahlreiche arbeitsvergaben dieser art wurden auch am donnerstag im gemeinderatsausschuss fuer wohnen und liegenschaftswesen genehmigt, wie adaptierungsarbeiten und instandsetzungsarbeiten in staedtischen wohnhaeusern, in amtshaeusern und spitaelern. diese aufwendungen, sagte pfoch, ueben eine wesentliche antizyklische wirkung auf die bauwirtschaft und das baunebengewerbe aus. (smo)

1445